

UE: Gewalt gegen Kinder (Grundschule)

2 x 45 min + optional weitere 45 min mehr Zeit beim kreativen Arbeiten

Im ersten Teil erarbeitet sich die Klasse anhand des Materials aus »Dein SPIEGEL« das Thema Gewalt gegen Kinder. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Gewalt gegen Kinder immer falsch ist und was man tun kann, wenn man selbst Gewalt erfährt oder mitbekommt, dass andere Kinder von Gewalt betroffen sind.

Im zweiten Teil werden die Kinder aktiv und setzen sich selbst gegen Gewalt gegen Kinder ein. Sie gestalten Plakate für ihre Schule, auf denen sie über das Thema aufklären und Hilfsangebote vorstellen.

⬇ **Weiteres Material zum Download:**

- Bild: Gewalt gegen Kinder.
- Podcast: Schluss damit!
- Text 1: Schluss damit!
- Wissenskarten: Gewalt gegen Kinder
- Bastelbogen: Plakate

✂ **Außerdem werden benötigt:**

- Tafel
- Präsentationsmöglichkeit
- Audioabspielgerät
- A3-Papier
- Scheren, Kleber, Filz- und Buntstifte
- ggf. Buntpapier und anderes Gestaltungsmaterial
- Tesafilm

🎯 **Lernziele:**

- Die Schülerinnen und Schüler werden für das Thema Gewalt gegen Kinder sensibilisiert.
- Sie erfahren, welche Rechte Kinder haben und dass Gewalt gegen Kinder immer verboten ist.
- Sie lernen Hilfsangebote und Handlungsempfehlungen als Opfer und als Beobachtende kennen.
- Sie setzen sich aktiv für ein gewaltfreies Aufwachsen von Kindern ein.
- Sie lernen zentrale Gestaltungsmerkmale von Plakaten kennen.
- Sie schulen ihre Hör- und Textverständnis-Kompetenzen.

🕒 Zeit	🎯 Lernziel	⚙️ Methodenbeschreibung	✂️ Material
STUNDE 1 – Gewalt gegen Kinder			
10	Einstieg Heranführung an das Thema Gewalt gegen Kinder	Klassengespräch Das Bild wird gemeinsam in der Klasse angeschaut. Die SuS erzählen, was sie sehen, was sie fühlen und was sie glauben, was da passiert. Überleitung »Das Bild stammt aus einer Zeitschrift. Es illustriert den Artikel mit der Überschrift ›Schluss damit!‹ aus › <i>Dein SPIEGEL</i> ‹. Darin geht es um Gewalt gegen Kinder. Den Text lesen wir heute/hören wir uns an.«	Präsentationsmöglichkeit Bild: »Gewalt gegen Kinder«
15	Lesekompetenz/ Hörverstehen schulen Die SuS üben, Informationen in einem Artikel zu finden.	Textarbeit / Podcast hören – »Schluss damit!« Der Artikel wird gemeinsam gehört und/oder gelesen. Differenzierung: Der Artikel steht sowohl als Text als auch als Audiodatei zur Verfügung. Je nach Lesekompetenz kann ausgewählt bzw. beides kombiniert werden.	Audioabspielgerät Podcast »Schluss damit!« und/oder Text »Schluss damit!«
20	Wissensvermittlung Die SuS erfahren, was Gewalt gegen Kinder alles ist, dass sie immer verboten ist und wo man Hilfe bekommt.	Nachbesprechung des Artikels Im Gesprächskreis wird der Artikel gemeinsam nachbesprochen und die wichtigsten Punkte werden herausgearbeitet. Zur Sicherung werden die Wissenskarten (zu den hier unterstrichenen Fragen) aufgehängt. <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Gewalt gegen Kinder? Schlagen, Ohrfeigen, wenn Erwachsene Kinder an privaten Stellen berühren, Niederbrüllen, Demütigen ... Gewalt gegen Kinder ist verboten. Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. - Wer macht sowas? Meistens sind es nicht fremde Leute, sondern Vertraute (Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Großeltern, Trainerinnen und Trainer ...). 	Wissenskarten »Gewalt gegen Kinder« (1-3)

		<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es das oft? Leider ja. Vermutlich erlebt ca. jedes vierte Kind Gewalt. Aber man weiß es gar nicht genau. Es gibt eine große Dunkelziffer – so nennt man es, wenn die genaue Zahl unbekannt ist. Denn meistens bleibt Gewalt gegen Kinder unentdeckt, weil viele nicht darüber sprechen. Das wollen wir ändern. - Wer ist schuld? Oft glauben Kinder, die Gewalt erleben: Ich bin selbst schuld. Aber das stimmt nicht. Nie. Egal, was sie machen oder gemacht haben. Wer geschlagen oder gedemütigt wird, ist nie schuld daran. - Warum machen Erwachsene so was? Weil sie selbst Probleme haben. Sorgen und Stress. Psychische Krankheiten. Alkohol- oder Drogensucht. Weil sie selbst Gewalt erleben oder erlebt haben. - Was kann man tun? Hilfe suchen! Jedes Kind hat ein Recht auf Unterstützung und ein Recht darauf, dass die Gewalt beendet wird. Helfen können z. B. die Nummer gegen Kummer, alle netten Erwachsenen, denen man vertraut, Lehrerinnen und Lehrer, Polizei. Anderen von schlimmen Dingen zu erzählen und sich Hilfe suchen, ist nicht Petzen, sondern sehr wichtig. 	
	<p>Tipps für die Lehrkraft</p>	<p>Wenn sich Ihnen ein Kind anvertraut oder Andeutungen macht Wenn das Thema Gewalt gegen Kinder im Unterricht behandelt wird, kann es natürlich gut sein, dass ein Kind andeutet, solche Dinge zu erleben oder von anderen betroffenen Kindern zu wissen. Gesprächstipps:</p>	<p>Eine Übersicht, was Sie tun können, wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen, finden Sie hier:</p> <p>https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/gewalt-gegen-kinder-beenden/anlaufstellen-und-beratungsangebote-bei-gewalt www.hilfe-portal-missbrauch.de</p> <p>und im Kinderschutzkonzept Ihrer Schule</p>



		<ul style="list-style-type: none"> - Zeigen Sie, dass das Kind wertvoll und mutig ist und Sie ihm glauben. Auch wenn das Erzählte Ihnen im ersten Moment unwahrscheinlich erscheint. - Nehmen Sie Andeutungen und Erzählungen ernst! Selbst wenn diese vage ausfallen. Viele Kinder tasten sich langsam vor und testen Ihre Reaktion. Auch fehlen Kindern oft die richtigen Worte, um das Geschehene zu schildern. - Nehmen Sie auch Kinder ernst, die Andeutungen und Erzählungen anderer weitergeben. Oft vertrauen sich Kinder Gleichaltrigen an. - Bauen Sie Brücken: Sie können z. B. sagen: »Ich mache mir ein bisschen Sorgen. Magst du mir erzählen, ob du Kummer hast?« - Machen Sie wiederholt Gesprächsangebote. Sie müssen öfter mit dem Kind sprechen, bis es sich Ihnen anvertraut. - Seien Sie ehrlich. Zeigen Sie, dass man Ihnen vertrauen kann. Sagen Sie z. B. »Ich kann dir nicht versprechen, dass ich niemandem etwas sage. Aber ich verspreche dir, nichts hinter deinem Rücken zu tun.« 	
--	--	---	--

STUNDE 2 – Aufklärungskampagne STOPP

5	<p>Einstieg Die SuS lernen, wie man ein Plakat gestaltet.</p>	<p>Einleitung Aufklärungskampagne »Wir haben ja gehört, wie viele Kinder Gewalt erleben müssen. Weil viele Kinder glauben, selbst schuld zu sein, trauen sie sich nicht, Hilfe zu suchen. Dabei ist das aber so wichtig. Deshalb machen wir eine Aufklärungskampagne. Wir machen Plakate für unsere Schule, damit alle wissen: Gewalt gegen Kinder ist verboten!« Und: »Das kannst du tun, da findest du Hilfe!«</p>	Tafel
---	--	---	-------



		<p>Es wird gemeinsam überlegt und an der Tafel gesammelt: Wie sieht ein gutes Plakat aus?</p> <p>Ergebnis: auffällig (bunt, dicke Stifte, besonders), gut zu lesen (sehr groß und deutlich schreiben), einprägsam (kurz und knackig, gut zu merken, eine wichtige Info pro Plakat, Veranschaulichung des Inhalts durch Symbole und Bilder).</p> <p>Es werden gemeinsam Aussagen für die Plakate an der Tafel gesammelt und Teams für die Plakatgestaltung gebildet.</p> <p>Differenzierung: Es kann entweder von der Lehrkraft eine Aussage wie z.B. »Stopp! Keine Gewalt gegen Kinder« oder »Gewalt gegen Kinder ist verboten« an die Tafel geschrieben und für alle Plakate vorgegeben werden. Oder es werden gemeinsam im Brainstorming verschiedene Sätze für die Plakate an der Tafel gesammelt und anschließend jeweils ein Satz von jedem Team ausgewählt, zu dem es sein Plakat gestaltet. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung!- Gewalt gegen Kinder ist verboten!- Kein Erwachsener darf ...!- Niemand darf dir wehtun!- Niemand darf dich anfassen, wenn du das nicht möchtest!- Niemand darf dich demütigen!- Niemand darf dich niederbrüllen!- Hilfe holen ist kein Petzen!- Sprich mit jemanden!- Wir möchten dir helfen, dass es aufhört!- Gemeinsam gegen ...!	
--	--	--	--

<p>35 (+45 min)</p>	<p>Kreative Plakatgestaltung Die SuS geben ihr erworbenes Wissen weiter.</p>	<p>Gruppenarbeit: Plakate gestalten Die Kinder gestalten in Kleingruppen jeweils zum entsprechenden Tipp/Satz ein Plakat. Dazu bekommen sie einen Bastelbogen mit Vorlagen zum Ausschneiden, die sie auf das Plakat kleben können. Darunter befindet sich auch eine Infobox mit Angaben, wo man Hilfe bekommt. Optional: Für das Basteln der Plakate kann auch sehr gut mehr Zeit eingeplant werden.</p>	<p>Bastelbogen »Plakate« A3-Papier Scheren, Kleber, Filz- und Bundstifte, Bastelmaterial</p>
<p>5</p>	<p>Abschluss Die SuS erleben Empowerment.</p>	<p>Abschluss Die Plakate werden gemeinsam angeschaut und anschließend gut sichtbar im Schulgebäude aufgehängt.</p>	<p>Tesafilm</p>
	<p>Ausblick</p>	<p>Optional – Ideen für die Weiterarbeit am Thema sammeln: »Plakate zu gestalten ist ein Weg, sich für die Rechte von Kindern und eine Erziehung ohne Gewalt starkzumachen. Was für andere für andere Möglichkeiten gibt es noch? Welche Ideen habt ihr? Lasst uns gemeinsam überlegen und Ideen sammeln, welche Aktionen man machen könnte.« Aus den gesammelten Ideen könnte der Grundstein für einen Aktionstag gelegt werden oder es könnten auch Kooperationen mit anderen Klassen/Jahrgängen entstehen.</p>	